

Gesucht: Vogel des Jahres 2022

NABU lädt alle zum Mitmachen ein – fünf Arten stehen zur Wahl

Stuttgart – „Wir starten am 6. Oktober die Suche nach dem Nachfolger des Rotkehlchens als Vogel des Jahres“, berichtet Stefan Bosch, Vogelfachmann beim NABU Baden-Württemberg. Zum zweiten Mal lassen der NABU und sein bayerischer Partner LBV (Landesbund für Vogelschutz) den Vogel des Jahres dann öffentlich wählen. Jede und jeder kann unter www.vogeldesjahres.de mitbestimmen, wer der neue Jahresvogel wird. „Bei der ersten öffentlichen Wahl zum Vogel des Jahres hatten sich über 455.000 Menschen beteiligt“, so Bosch. „Angesichts dieses enormen Interesses am Naturschutz und an der heimischen Vogelwelt war schnell klar, dass wir die Vogelwahl auch für die kommenden Jahre in die Hände all derer legen, die sich beteiligen wollen.“

Aus den 307 in Deutschland lebenden Arten haben die Vogelkundlerinnen und -kundler des NABU fünf Arten ausgesucht, die sich zur Wahl stellen. Für den Jahresvogel 2022 ins Rennen gehen: Mehlschwalbe, Steinschmätzer, Wiedehopf, Feldsperling und Bluthänfling. „Jeder der fünf Vögel steht für ein Naturschutzthema, das unsere Aufmerksamkeit braucht“, so Bosch. „Mit Mehlschwalbe, Steinschmätzer und Wiedehopf stehen zudem gleich drei Zugvogelarten auf der Wahlliste. Zugvögel leiden besonders stark unter dem Klimawandel, da sie auf intakte Verhältnisse an mehreren Orten der Welt angewiesen sind.“

Die Mehlschwalbe hat als Insektenfresser und Gebäudebrüter gleich zwei Probleme, die ihren Bestand gefährden: Durch das Insektensterben hat sie weniger Nahrung zur Verfügung. Und ihre Nistplätze werden häufig etwa bei Gebäudesanierungen entfernt. Ihr Wahlkampflogan lautet darum: „Mieterschutz für Vögel!“

Der Steinschmätzer ist wie die Mehlschwalbe ein Langstreckenzieher und mit 30.000 Kilometern Jahreszugstrecke rekordverdächtig unter den Singvögeln. NABU-Experte Bosch berichtet: „Bei uns in Baden-Württemberg kommt der Steinschmätzer leider nur noch ganz vereinzelt vor. Vom Aussterben bedroht ist die Art bei uns, weil sie immer weniger Lebensraum zur Verfügung hat. Der Steinschmätzer braucht als Bodenbrüter ein vegetationsarmes Gelände mit freier Sicht, um dort nach Insekten zu jagen.“ Darum geht er mit dem Slogan „Mut zur Brache!“ ins Rennen.

Der Wiedehopf ist mit seinem langen Schnabel und den orangefarbenen Scheitelfedern der optisch spektakulärste Kandidat. Er lebt ausschließlich in besonders warmen Gegenden in Deutschland, etwa am Kaiserstuhl in Baden-Württemberg. „Mit rund 100 bis 200 Brutpaaren haben wir hier im Land sogar noch vergleichsweise viele Vertreter. Die Art wäre deutlich häufiger, wenn es mehr halboffene Landschaften mit vielen Insekten gäbe, wie Weideflächen oder pestizidfreie Weinberge“, so Bosch. Der Wahlkampfpruch des Wiedehopfs heißt: „Gift ist keine Lösung!“

Den Feldsperling dürfte jeder und jede schon einmal gesehen haben. „Feldsperlinge haben sich wie die Haussperlinge den Menschen angepasst und leben häufig in unseren Siedlungen. Die Spatzenart hat nach der Brutzeit ein ausgeprägtes Sozialverhalten, die Vögel versammeln sich dann gern in Sträuchern. Der Feldsperling brütet in Baumhöhlen oder Nistkästen und fordert auch deshalb: „Ohne Gehölz, ohne mich!“

Sein gruseliger Name täuscht: Der **Bluthänfling** ist kein Greifvogel, sondern eine kleine Finkenart mit roter Brust und einer Vorliebe für vegetarische Kost wie Körner, Samen und Früchte. Sein Bestand ist gefährdet, weil er in monotonen Ackerlandschaften keine Heimat findet. Er fordert für seinen Brutplatz: „Mehr Hecken zum Verstecken!“

Am 6. Oktober wird das virtuelle Wahllokal unter www.vogeldesjahres.de freigeschaltet. Bis zum Vormittag des 18. November kann abgestimmt werden. Noch am selben Tag wird der Sieger bekanntgegeben. Der „Vogel des Jahres“ wurde in Deutschland erstmals im Jahr 1971 gekürt. Seit 2021 wird er durch eine öffentliche Wahl bestimmt.

Mehr Infos und Teilnahme an der Abstimmung: www.vogeldesjahres.de

Vogelportraits: www.NABU.de/vogelportraits

Medieninfoseite mit Grafiken, Fotos und Vogelstimmen: www.NABU.de/medieninfos-vogelwahl (ab 6.10. freigeschaltet)

Kostenlose Pressebilder: www.NABU.de/pressebilder_Vogel-des-Jahres-2022